Helmut Qualtinger

Die Schwergeprüfte

Sketche
1D 1H

Die Lust an der Katastrophe

Eine Hotelierswitwe liegt nach einem Brand im Krankenhaus und spricht mit dem Arzt über die Katastrophe. Während sie rauchend ihre „Kette von Unglücken" aufzählt – Herzinfarkt des Mannes, Treppenstürze, Salmonellen, Selbstmorde, Gasexplosionen – schwankt sie zwischen Selbstmitleid, Galgenhumor und makaberer Bilanz.

Der Arzt reagiert nüchtern, gibt Beruhigungsmittel und rät, das neue Hotel „Phönix" zu nennen – aus der Asche auferstanden. Doch die Frau bleibt zynisch: Eigentlich wünscht sie dem Hilton einen ähnlichen Brand. Am Ende tröstet sie sich damit, dass bei der Katastrophe „keine Österreicher dabei waren".

Zusatzinformationen

Anlass für die Entstehung des Dialogs war vermutlich ein am 29.09.1979 im Wiener Hotel „Am Augarten" ausgebrochener Großbrand. Brandherd war ein Papierkorb in der vom Portiert verlassenen Rezeption.

Helmut Qualtinger
(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken" wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners, wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug" (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl" auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, einen charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet" (1963) und „Die Hinrichtung" (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück

und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator. Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.